

t90 Brauner Auenboden-Auengley und Auengley aus Auenlehm, häufig über sandig-kiesigen Flussbettablagerungen
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	t-AG04	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	LN	
Relief	ebene Talsohlen	
Bodentyp	Brauner Auenboden-Auengley (AG Boden 2005: Vega-Auengley) und Auengley	
Ausgangsmaterial	Auenlehm, häufig über sandig-kiesigen Flussbettablagerungen	
Bodenartenprofil	Uls–Ls2–Lt2(Tu3),G0–2	6–>10 dm
	S–Ls3,G–fO0–5	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	stark humos, stellenweise sehr stark humos
	Unterboden	sehr schwach humos bis stark humos, stellenweise sehr stark humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	LIIb2, LIIb3, LIIIb2, LIIIb3, LIIIb4	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Auengley über Niedermoor aus 3–9 dm Auenlehm über Niedermoorortf und Nassgley; in der Weidenbachaue bei Ausnang stellenweise Brauner Auenboden über Pseudogley aus Auenlehm über Lösslehm

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (320–370 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch bis sehr hoch (160–220 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel, stellenweise gering
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (200–320 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch bis sehr hoch (3.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 3.00

Verbreitung und Besonderheiten

Mühlbach-, Umlach- und Romersbachaue (Lkr. Biberach) sowie Schwemmfächer des Friedberger Bachs bei Hohentengen-Ölkofen (Lkr. Sigmaringen) und oberer Abschnitt der Weidenbachaue östlich von Ausnang (Lkr. Ravensburg)